„Darum, meine Herren, sage ich auch, daß wir es nur auf Ein Best hier abgesehen haben, daß ist auf Eure Herzen und auf die Herzen der gemüthlichen und gutmüthigen Wienerinnen, auf deren Wohl ich das Glas erhebe."

Tausendstimmige Hochs ertönten in der weiten Halle. Vergessen war die kleine Störung, die Dr. Mayer mit der Entwicklung seines längst bekannten politischen Programms hervorgerufen. Alles jauchzte nur dem Schweizer Schützenmajor zu, der das gewünschte Best — die Herzen der Versammelten — in diesem Augenblicke wirklich gewonnen hatte.

In kurzen Zwischenpausen sprachen dann noch drei Redner: Herr Tratel aus Hanau, Herr Golschenberger aus Würzburg und Herr Kinz aus Meran, jeder begleitet von dem Beifall der Versammlung.

Von 4 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Nachts war Platzmusik vor der Fest- und Schießhalle, um 8 Uhr Abends begann der Festeinzug, und hierauf das Concert des Akademischen- und Technikergesangsvereines unter Mitwirkung einer Militärmusikbande.

Der vierte Festtag am 29. Juli.

An diesem Tage hatte ein schon Vormittags eingetretener Regen und Wind auf den Verlauf und Erfolg des Schießens, so wie auf die übrigen laut Programm bestimmt gewesenen Belustigungen den nachtheiligsten Einfluß.

Nur das Banket, welches von 12½ bis 2½ Uhr dauerte, nahm seinen ungestörten Verlauf mit den üblichen Reden und Toasten.

Um 5 Uhr Nachmittags fand die Festakademie des Wiener Männer-Turnvereines in der Festhalle statt.

Der fünfte Festtag am 30. Juli.

Wegen Sitzung des Gesammt-Ausschusses des deutschen Schützenbundes in der Festhalle wurde heute den ganzen Vormittag das Schießen unterbrochen, und Nachmittags wieder mit allem Eifer fortgesetzt. Das Banket fand zur gewöhnlichen Stunde statt. Von den an diesem Tage gehaltenen Reden ist noch die des Reichstagsabgeordneten Kuranda zu erwähnen. Dieselbe lautete:

Hochverehrte Männer! Mir ist die Ehre zu Theil geworden, als ein Oesterreicher, als ein Mann aus Wien, den ersten Trinkspruch für heute zu halten, und ich werde ihn dem Vaterlande, dem deutschen Volke widmen. Zwar ist unsere Stadt festlich geschmückt und die Fahnen und Dekorationen sind ein fortdauernder Toast auf die deutschen Brüder und auf das deutsche Vaterland. Allein, diese Festzeichen können Ihnen